



Foto: Roman Icha

Als sich der Himmel zur Erde öffnete

Text: Do-Ri Amtmann

Drei Jahre nach seiner ersten Sitzung suchte Gerhard (Name geändert) im Februar 2017 wieder einmal meine Hilfe. Sein Problem: starke und bereits lang anhaltende Schmerzen. Alle Untersuchungen und Interventionen brachten weder eine Diagnose noch eine Verbesserung seines Zustandes hervor. Am Morgen dieses Tages wand er sich noch schreiend und klagend zu Hause am Boden, weil er die Schmerzen wieder einmal nicht mehr aushielt.

Ich stellte Fragen, machte den Muskeltest – dieser funktionierte schon damals nicht bei ihm – nichts schaltete vom + ins -. Er war richtig im +++ gefangen. Bevor ich mit Hyperton-X irgendwas zu lockern begann, fragte ich ihn plötzlich, ob er weiß, warum ich in vorzeitiger Pension bin. Als er verneinte, musste ich ihm das erzählen: „... Und im September 2014 kam ich drauf, dass es gar nicht darum geht, ob ICH in die vorzeitige Pension gehen will, sondern dass GOTT mir das aufträgt! Ich erkannte, dass ich einen Gehorsamsschritt zu absolvieren hatte. Dieser dauerte dann noch mal vier Monate, bis ich damit konkret wurde – ich bekam noch als kleine Schubser einige sehr deutliche Winke mit dem Zaunpfahl. Im Dezember, als ich wieder eine neue Terminliste erstellen wollte, musste ich plötzlich die schon gesetzten Termine ausradieren und hatte nur noch die Frage – „Okay, ich gehe – und WANN? Als Antwort stieg der 1. Juli 2015 aus dem Kalender hervor und auf diesen Termin hat sich alles weitere hin entwickelt. ...“

Gerhard hörte sich das geduldig an und ich kam echt in Fahrt: „... Kann es sein, dass GOTT eine Botschaft für Dich hat? Wenn dir nichts Irdisches hilft, nicht einmal eine Diagnose genannt werden kann, dann will doch Gott von dir Aufmerksamkeit – zu deinem Wohle. Bei mir war's damals Asthma und dann noch eine Eileiterschwangerschaft in der elften Woche, bei Dir sind's halt die unerklärlichen, aber realen und unerträglichen Schmerzen. Wann gibst Du endlich auf und hisst die weiße Fahne? Wann darf Gott in Deinem Leben endlich eine Rolle spielen? Nur DU allein hast das in der Hand!“

Gerhard unterbrach mich: „Du weißt aber schon, dass ich Atheist bin?“ Ich: „Klar, das hab ich nicht vergessen. Aber ich rede jetzt hier trotzdem weiter und du hörst dir das bitte einfach an.“ und erklärte ihm, wie sich Gott im Leben von störrischen Menschen Gehör verschafft, wenn das JETZT in Seinem Plan ist. Alles was mir jetzt dazu einfiel, konnte ich auf Gerhards Leben ummünzen, daher hatte ich seine Aufmerksamkeit.

„Weißt Du, warum du heute hier bei mir bist? Weil Gott dir in deinen Schmerzen den Impuls gegeben hat, einen Termin bei mir – trotz Pension meinerseits – zu machen. So gesehen bist du seinem Auftrag schon mal unwissentlich gefolgt. Jetzt bist du hier und ich sage dir, was da nun zu sagen ist – selbst auf die Gefahr hin, dass du mich für durchgeknallt hältst. Das ist mir egal!“ Es gab keinen Schmusekurs, kein „ja darf ich denn das überhaupt?“ und keine Betulichkeit. Nach ca. 45 Minuten Monolog war ich fertig mit dem Reden, das durchaus einer Standpauke gleichzusetzen war und sagte: „So, jetzt fangen wir an.“ Ich machte den Klartest und das Wunder geschah: Gerhard war das erste Mal in unserer Arbeit ganz klar und leicht testbar, er selbst konnte das Schalten im Muskel von + - + - + - wahrnehmen.

Ich fragte um Erlaubnis zur Balance und kam zum Ergebnis, dass wir fertig sind. Es war einfach NICHTS mehr Weiteres zu tun, keine Methode kam zum Einsatz.

Ich saß da, Gerhard und ich sahen uns nur an. Nach einiger Zeit der Stille meinte ich: „Steh auf und geh einfach herum, bewege dich.“ Er tat es und hatte keine Schmerzen. Ich forderte ihn auf, Bewegungen zu machen, die seine Schmerzen provozieren. Dazu musste er sich auf den Boden legen. Egal welche Verrenkungen er dort machte, er blieb schmerzfrei. Er setzte sich auf, sah mich an und meinte: „Jetzt bin ich aber verwirrt.“

Ich war es nicht, aber ich war zutiefst ergriffen bei dem, was ich da zusammen mit Daniela, meiner Assistentin erleben durfte. „Jetzt, mein Lieber, hast Du Gott mal wirklich in Aktion erlebt.“ Dabei rannen Tränen über mein Gesicht, ich war überwältigt. Zusätzlich wurde ich von einer Welle der Freude und Liebe durchflutet, mit der ich mich zu diesem Zeitpunkt tatsächlich „allmächtig“ fühlte.

Klartext hier unten auf der Erde über das Oben zu sprechen, brachte bei Gerhard nicht nur Schmerzfreiheit hervor. Auch seine Mundwinkel, die seit Jahrzehnten nach unten hingen, waren plötzlich waagrecht. Daniela machte mich extra darauf aufmerksam, ich selbst sah nämlich nur, dass er einfach anders aussah. Aber was es war, darauf kam ich nicht.

Ich sprach für meinen Schützling dann noch einen Text – in Wirklichkeit war es ein Gebet (siehe Seite 11). Als Text konnte er es nehmen, Gebet wäre schon zu steil gewesen. Und zu meiner Freude kam er nochmals zurück und bat mich, ihm diesen Text doch auch mitzugeben, was ich natürlich gerne tat.

Daniela und ich sahen Gerhard und seiner Frau nach, als sie zum Auto gingen. Er drehte sich um, winkte und meinte: „Ich bin immer noch verwirrt.“ Ich rief zurück: „Macht nichts, dein Navi bringt dich schon nach Hause.“

Vier Monate später erfuhr ich von seiner Frau: „Mit den Schmerzen geht's ihm wesentlich besser. Jetzt sitzt er aber zu Hause herum und meint: ‚Es kann doch nicht sein, dass ich 68 Jahre auf dem falschen Dampfer gefahren bin.‘“ Na ja, alles braucht seine Zeit – aber der Anfang ist gemacht.

Ich weiß, Gott liebt die Menschen und wir sollten endlich anfangen, IHN auch zu lieben, denn alles ist bereit. Er wartet nur noch auf unsere Einladung.



Do-Ri Amtmann
 ÖBK Ehrenmitglied
 Mensch Sein Kinesiologie-Gründerin
 (MSK, EM-K Eternal Movement Kinesiologie)
 2511 Pfaffstätten, Feldgasse 8
 Tel.: 02252 43 243 eMail@Do-Ri.com
www.do-ri.com